

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 01/0488/WP18
Federführende Dienststelle: FB 01 - Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich
		Datum: 25.04.2024
		Verfasser/in:
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 08.11.2023 (öffentlicher Teil)		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.05.2024	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 08.11.2023 (öffentlicher Teil).

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin

Anlage/n:

Niederschrift Rat der Stadt vom 08.11.2023 (öffentlicher Teil)

N i e d e r s c h r i f t
Sitzung des Rates der Stadt Aachen

25. April 2024

Sitzungstermin:	Mittwoch, 08.11.2023
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:50 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesende:

Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen

Bürgermeister Norbert Plum

Bürgermeisterin Hilde Scheidt

Ratsherr Christoph Allemand

Ratsherr Harald Baal

Ratsherr Sebastian Becker

Ratsfrau Ellen Begolli

Ratsfrau Silke Bergs

Ratsherr Marc Beus

Ratsherr Peter Blum

Ratsfrau Franca Braun

Ratsfrau Gaby Breuer

Ratsherr Dr. Sebastian Breuer

Ratsfrau Julia Brinner

Ratsfrau Andrea Derichs

Ratsherr Hans Leo Deumens

Ratsherr Birdal Dolan

Ratsherr Mathias Dopatka

Ratsfrau Elke Eschweiler

Ratsherr Achim Ferrari
Ratsherr Wilfried Fischer
Ratsfrau Ulla Griepentrog
Ratsherr Wilhelm Helg
Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby
Ratsherr Holger Kiemes
Ratsherr Boris Linden
Ratsherr Lars Lübben
Ratsfrau Iris Lürken
Ratsherr Markus Mohr
Ratsfrau Sigrid Moselage
Ratsherr Kaj Neumann
Ratsherr Henning Nießen
Ratsherr Wolfgang Palm
Ratsfrau Daniela Parting
Ratsherr Hermann Josef Pilgram
Ratsfrau Hildegard Pitz
Ratsherr Carsten Schaadt
Bürgermeisterin Dr. Margrethe Schmeer
Ratsfrau Karin Schmitt-Promny
Ratsherr Michael Servos
Ratsherr Jöran Stettner
Ratsherr Tobias Benedikt Tillmann
Ratsherr Peter Tillmanns
Ratsherr Jakob von Thenen
Ratsfrau Renate Wallraff
Ratsfrau Monika Annette Wenzel
Ratsherr Tjark Zimmer
Ratsfrau Relindis Becker
Ratsfrau Doris Kurschilgen
Ratsfrau Dr. Julia Oidtmann
Ratsherr Dirk Szagunn

Abwesende:

Bürgermeister Holger Brantin	entschuldigt
Ratsherr Jörg Bogoczek	entschuldigt
Ratsfrau Annika Fohn	unentschuldigt
Ratsherr Daniel Hecker	entschuldigt
Ratsherr Johannes Hücke	entschuldigt
Ratsfrau Nathalie Koentges	entschuldigt
Ratsherr Tobias Molitor	entschuldigt
Ratsfrau Dr. Heike Wolf	entschuldigt

Stimmzähler*in:

Ratsfrau Kurschilgen (GRÜNE)
Ratsherr Helg (FDP)

von der Verwaltung:

Stadtdirektorin Annekathrin Grehling	Dez. II
Beigeordnete Frauke Burgdorff	Dez. III
Beigeordneter Heinrich Brötz	Dez. IV
Beigeordneter Dr. Markus Kremer	Dez. V
Beigeordneter Prof. Dr. Manfred Sicking	Dez. VI
Beigeordneter Heiko Thomas	Dez. VII
Frau Dr. Jutta Bacher	Fachbereich Kommunikation und Stadtmarketing
Herr Christoph Berg	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Frau Dr. Ines Bollwerk	Fachbereich Recht und Versicherung
Herr Dirk Emmerich	Fachbereich Rechnungsprüfung
Herr Martin Freude	Fachbereich Steuern und Kasse
Herr Christoph Kind	Fachbereich Finanzsteuerung
Herr Wolfgang Kolobajew	Dezernat II
Frau Dr. Christine Rüdiger	Fachbereich Finanzsteuerung
Herr André Schoel	Fachbereich Finanzsteuerung
Herr Stefan Auler	CDU-Fraktionsgeschäftsstelle
Herr Jan Langbehn	DIE Zukunft-Fraktionsgeschäftsstelle

als Schriftführerin:

Frau Sarah Pielen	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
-------------------	--

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.**

- 2.1 **Resolution gegen Antisemitismus**
hier: Resolutionsantrag aller 6 Ratsfraktionen vom 03.11.2023

- 3 **Wiederwahl von Herrn Dr. Markus Kremer für das Dezernat Personal, Feuerwehr und Sport (Dez V)**
Vorlage: FB 11/0152/WP18

- 4 **Erweiterung des Kreises der Aachen-Pass-Berechtigten**
Ratsantrag Nr. 332/18 der Fraktion Die Linke. „Kreis der Aachen-Pass-Empfänger*innen erweitern“
Vorlage: FB 56/0315/WP18

- 5 **Vertrag mit der Verbraucherzentrale NRW zur Finanzierung der Verbraucherberatungsstelle Aachen für die Jahre 2024 bis 2028 (Allgemeine Verbraucherberatung einschl. Schuldnerberatung und Projekt "Energiearmut")**
Vorlage: FB 36/0320/WP18

- 6 **Bebauungsplan Nr. 956 - Branderhofer Weg / Am Römerhof - hier: Satzungsbeschluss gemäß § 10 Abs. 1 BauGB**
Vorlage: FB 61/0787/WP18

- 7 **Zweckverband Region Aachen - Entwurf der Haushaltssatzung für den Doppelhaushalt 2024/2025**
Vorlage: Dez II/0030/WP18

- 8 **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen/Verpflichtungsermächtigungen; Haushaltsjahr 2023; Produkte 021501 Brandbekämpfung und 021701 Notfallrettung: Umbau Feuer- und Rettungswache Süd Berufsfeuerwehr und Gerätehaus Freiwillige Feuerwehr (FF) Kornelimünster**
Vorlage: FB 37/0022/WP18

- 9 **Entwurf Gesamtabschluss 2020**
Vorlage: FB 20/0191/WP18
- 10 **Benennung von Ratsmitgliedern zur Teilnahme an der 18. Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag Nordrhein-Westfalen am 13.12.2023**
Vorlage: FB 01/0414/WP18
- 11 **Wahl von städtischen Vertretern in Gesellschaften, Verbänden und sonstigen Organisationen; hier: Aufsichtsrat der RWTH Aachen Campus GmbH**
Vorlage: FB 20/0196/WP18
- 12 **Wahl von städtischen Vertretern in Gesellschaften, Verbänden und sonstigen Organisationen; hier: Aufsichtsrat der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)**
Vorlage: FB 20/0197/WP18
- 13 **Besetzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung - Wahl sachkundiger Einwohner*innen**
Vorlage: FB 45/0426/WP18
- 14 **Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien:**
- 14.1 **Umbesetzungsantrag der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege StädteRegion Aachen für den Kinder- und Jugendausschuss**
Vorlage: FB 45/0434/WP18
- 14.2 **Umbesetzungsantrag der SPD-Fraktion vom 07.11.2023**
Vorlage: FB 01/0422/WP18
- 14.3 **Umbesetzungsantrag der CDU-Fraktion vom 07.11.2023**
Vorlage: FB 01/0423/WP18
- 15 **Anfragen:**
- 15.1 **Ratsanfragen**
Vorlage: FB 01/0416/WP18
- 15.2 **Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen**
Vorlage: FB 01/0418/WP18

- 16 **Ratsanträge**
Vorlage: FB 01/0417/WP18
- 17 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 18 **Beschluss über eine Veränderungssperre für das Grundstück Leonhardstraße 29,
Gemarkung Aachen, Flur 73, Flurstück 1454 im Stadtbezirk Aachen-Mitte**
Vorlage: FB 61/0805/WP18

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung:**
- 2 **Bericht aus der Vertretung der Stadt in Unternehmen und Einrichtungen:**
- 3 **Bürgerschaftsangelegenheiten:**
- 4 **STAWAG Energie GmbH: Beschlüsse zur Gründung der Windpark Rohlsdorf GmbH &
Co. KG**
Vorlage: FB 20/0189/WP18
- 5 **STAWAG Energie GmbH: Beschlüsse zur Gründung der Windpark Schülp GmbH & Co.
KG**
Vorlage: FB 20/0190/WP18
- 6 **STAWAG: Beschluss zur Kündigung des Gesellschaftsvertrags der HKG Gemeinsames
Europäisches Unternehmen**
Vorlage: FB 20/0198/WP18
- 7 **regio iT: Erwerb von Genossenschaftsanteilen an der Provitako eG durch die vote iT
GmbH und durch die nextgov iT GmbH sowie Erwerb von Geschäftsanteilen an der PD
GmbH durch die vote it GmbH**
Vorlage: FB 20/0195/WP18
- 8 **Grundstücksangelegenheiten:**
- 8.1 **Ankauf einer Teilfläche: aus einem Grundstück des „Fabrikfonds St. Katharina“,
Königsberger Straße 7b**
Vorlage: FB 23/0199/WP18

8.1.1 **Ankauf einer Teilfläche: aus einem Grundstück des „Fabrikfonds St. Katharina“,
Königsberger Straße 7b
Ergänzungsvorlage
Vorlage: FB 23/0199/WP18-1**

9 **Personalangelegenheiten:**

10 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Oberbürgermeisterin Keupen begrüßt alle Anwesenden zur vorletzten Ratssitzung in diesem Jahr.

Entschuldigt für heute seien Bürgermeister Brantin (CDU), Ratsherr Bogoczek (DIE ZUKUNFT), Ratsherr Hecker (CDU), Ratsherr Hucke (GRÜNE), Ratsfrau Koentges (SPD), Ratsherr Molitor (DIE PARTEI) und Ratsfrau Dr. Wolf (SPD). Als Stimmzähler*in sollen sich Ratsfrau Kurschilgen (GRÜNE) und Ratsherr Helg (FDP) bereithalten.

Hinsichtlich der Tagesordnung verweist Oberbürgermeisterin Keupen auf einen kurzfristig eingereichten Resolutionsantrag aller Ratsfraktionen gegen Antisemitismus. Dieser liege als Tischvorlage vor und solle im Anschluss an die Einwohnendenfragestunde als neuer TOP 2.1 behandelt werden. Die Vorlage zur Veränderungssperre für das Grundstück Leonardstraße 29 (FB 61/0805/WP18) soll zum Ende der öffentlichen Sitzung als neuer TOP 18 beraten werden. Die Tagesordnung wird einstimmig mit den Änderungen angenommen. Weitere Änderungen zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.

Ein Einwohner (Name unbekannt) berichtet, dass er seit einem Jahr versuche, einen Fall von Stadtgelderbetrug durch eine Einzelperson aus Aachen-Umgebung aufzuklären, er aber niemanden findet, der ihm hierbei Hilfestellung leiste. Er habe sich mit seinem Anliegen bereits per Email an die Staatsanwaltschaft, die Polizei und andere Stellen gewandt, jedoch keine Rückmeldung erhalten. Auch im Vorzimmer der Oberbürgermeisterin habe er bereits angerufen. Aus diesem Grund bitte er Oberbürgermeisterin Keupen, ihm eine Anlaufstelle für sein Anliegen zu benennen.

Oberbürgermeisterin Keupen bittet den Einwohner, sein Anliegen an ihre Email-Adresse „oberbuergermeisterin@mail.aachen.de“ zu richten. Sie werde die Angelegenheit zur Prüfung geben und sich dann wieder mit ihm in Verbindung setzen.

Frau H. richtet ihre Frage zum Tag des Ehrenamtes an Ratsherrn Tillmanns (CDU). Sie möchte wissen, warum in diesem Jahr kein Tag des Ehrenamtes stattgefunden habe und ob für das nächste Jahr eine solche Veranstaltung wieder geplant sei. Weiterhin sei sie darüber informiert, dass durch die Städteregion und die Sparkasse Aachen die Gründung einer Stiftung des Brauchtums, des Ehrenamtes geplant sei, mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro und könne dies nicht mit dem Tag des Ehrenamtes in Zusammenhang bringen.

Ratsherr Tillmanns (CDU) teilt mit, in den Stadtbezirken, wie z.B. Brand werde im nächsten Jahr wieder ein Tag des Ehrenamtes stattfinden. Bezüglich der Veranstaltung in Aachen könne er hierzu ad hoc keine Auskunft geben. Er werde sich entsprechend informieren und die Fragestellerin über das Ergebnis informieren.

Oberbürgermeisterin Keupen berichtet, dass für Mitte Juni nächsten Jahres wieder ein Tag des Engagements geplant sei und die Planungen hierfür bereits konkret angelaufen seien. Weitere Informationen werden im Stadtrat zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Herr D. hat eine Frage zum Bebauungsplan 956. Er möchte wissen, ob es sich hierbei um einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan oder um einen allgemeinen Bebauungsplan handele.

Beigeordnete Burgdorff antwortet, dass es sich um einen Bebauungsplan nach § 11 BauGB, einem sogenannten Angebotsbebauungsplan, handele.

Herr D. fragt nach dem Unterschied zwischen einem allgemeinen Bebauungsplan und einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan.

Beigeordnete Burgdorff erläutert, dass man zwischen einem sogenannten vorhabenbezogenen Bebauungsplan und einem Angebotsbebauungsplan unterscheidet. Bei einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan müsse der Vorhabenträger abschließend bereit und in der Lage sein, das Vorhaben selber durchführen zu können und das Vorhaben könne auch nur mit diesem Vorhabenträger auf Basis eines Durchführungsvertrages durchgesetzt werden. Bei einem Angebotsbebauungsplan, was hier der Fall sei, stelle die Kommune das Planungsrecht her und verhandele das durchaus auch mit einem Vorhabenträger. Sollte dieser Vorhabenträger dies nicht schaffen, könne auch ein anderer Vorhabenträger in die Rahmen des Bebauungsplans eintreten.

Herr E. steht für den Klimaentscheid Aachen und hat eine Frage zum Entwurf der Haushaltssatzung des Zweckverbands Region Aachen, die Teil der heutigen Tagesordnung sei. Die Satzung beinhalte eine Reihe von sehr interessanten Projekten, was sehr loblich sei. Keines dieser Projekte habe jedoch einen Bezug zum Klimaschutz, auch am Ende der Beschlussvorlage stehe, dass der Beschluss keine Folgen für den Klimaschutz oder die Klimaanpassung habe. Er möchte wissen, ob geplant sei, dass der Zweckverband zukünftig auch Projekte mit dem Bezug zum Klimaschutz umsetzen werde.

Oberbürgermeisterin Keupen antwortet, dass sich aus der Funktion und Struktur des Zweckverbandes eher strukturelle Aufgaben ergeben als konkret operative Aufgaben. Der Zweckverband verbinde die Interessen der Region und derzeit werde der Verbund auch stark in Richtung Strukturwandel ausgerichtet, was natürlich einen konkreten Impact auf den Klimaschutz habe. In der Vergangenheit habe der Zweckverband auch Klimaschutznetzwerke aufgebaut. Abschließend sagt sie zu, die Anregung weiterzuleiten.

zu 2.1 Resolution gegen Antisemitismus

hier: Resolutionsantrag aller 6 Ratsfraktionen vom 03.11.2023

Ratsherr Szagunn (DIE Zukunft) teilt mit, dass die Aachener Ratsfraktionen den vorliegenden Resolutionsantrag geschlossen eingebracht haben und man hierüber sehr froh sei. Denn nach dem schrecklichen, mörderischen Terror der Hamas in Israel habe man in Aachen unfassbaren Antisemitismus erleben müssen. Jüdisches Leben fühle sich in der Stadt nicht mehr sicher. Veranstaltungen würden abgesagt, Straftaten würden begangen, man erlebe Beleidigungen und Bedrohungen. Vor dem Rathaus sei mehrfach die israelische Flagge entwendet worden, ebenso vor dem Haus der Städteregion. Man müsse sich nun klar positionieren und ein Zeichen setzen, dass in unserer Stadt kein Platz für jeglichen Antisemitismus sei. Abschließend bittet er darum, die vorliegende Resolution am heutigen Tage gemeinsam zu verabschieden.

Oberbürgermeisterin Keupen bedankt sich für die Initiative in dieser sehr wichtigen Angelegenheit. Am morgigen Jahrestag der Reichspogromnacht werde man sich traditionsgemäß in einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis vor der Synagoge treffen um gemeinsam dieses Tages zu gedenken. Denn es sei wichtig, ein deutliches Zeichen der Solidarität und Geschlossenheit in die Stadtgesellschaft zu senden. Auch die eingereichte Resolution trage hierzu bei.

Da keine weiteren Wortmeldungen hierzu vorliegen, lässt Oberbürgermeisterin Keupen im Folgenden über die Resolution abstimmen. Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig die „Resolution gegen Antisemitismus“. Diese ist als Anlage zur Niederschrift beigelegt.

zu 3 Wiederwahl von Herrn Dr. Markus Kremer für das Dezernat Personal, Feuerwehr und Sport (Dez V)

Vorlage: FB 11/0152/WP18

Nachdem Beigeordneter Dr. Kremer den Ratssaal verlassen hat, lässt die Oberbürgermeisterin Keupen über den Beschluss abstimmen.

Beschluss:

Herr Dr. Markus Kremer wird einstimmig mit Wirkung vom 01.04.2024 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit für die Dauer von 8 Jahren zum Beigeordneten für das Dezernat Personal, Feuerwehr und Sport (Dez. V) der Stadt Aachen wiedergewählt.

Nach erfolgter Beschlussfassung wird Beigeordneter Dr. Kremer wieder in den Ratssaal gebeten. Oberbürgermeisterin Keupen gratuliert zur einstimmigen Wiederwahl.

Beigeordneter Dr. Kremer nimmt die Wahl an und bedankt sich für den entgegengebrachten Vertrauensvorschuss. Er habe es keine Sekunde bereut, vor acht Jahren zur Stadt Aachen gewechselt zu sein und empfinde es als Privileg, an mitentscheidender Stelle die Stadt mitgestalten zu dürfen.

zu 4 Erweiterung des Kreises der Aachen-Pass-Berechtigten

Ratsantrag Nr. 332/18 der Fraktion Die Linke. „Kreis der Aachen-Pass-Empfänger*innen erweitern“

Vorlage: FB 56/0315/WP18

Ratsherr Deumens (Die Linke) teilt mit, dass der Ausschuss für Soziales und Integration und Demographie in seiner Sitzung am 28.09.2023 einstimmig beschlossen habe, dem Rat den Beschluss der Richtlinien zur Ausstellung des Aachen-Passes zu empfehlen. Aus Sicht des Ausschusses sei es wichtig, den Aachen-Pass auch für die ca. 6.000 Wohngeldempfänger*innen anzubieten, damit auch diese die Vorteile nutzen können. Bereits im Juni sei die Angelegenheit im Sozialausschuss beraten worden und durch die Vorlage sei aufgezeigt worden, dass der Pass nur durch sehr wenige Menschen genutzt wird. Aus diesem Grund wurde entschieden, dass man nicht nur den Personenkreis erweitern müsse, sondern den Aachen-Pass auch attraktiver gestalten und die Werbung ausweiten sollte. Die Verwaltung sei entsprechend beauftragt worden und er möchte sich dafür bedanken, dass diese sofort gehandelt hat und in Gespräche und Ideenfindungen eingestiegen ist. So soll der Aachen-Pass zukünftig beispielsweise durch einen Info-Flyer, in den sozialen Medien sowie Werbung in Bussen sichtbar werden. Der Pass selbst soll sich optisch weiter entwickeln und zukünftig in Kartenform ausgegeben werden. Viele Maßnahmen werden derzeit noch geprüft, andere befinden sich bereits in der Entwicklung und voraussichtlich können zu Beginn des neuen Jahres die ersten Ideen umgesetzt werden.

Ratsfrau Braun (GRÜNE) schließt sich den Worten ihres Vorredners an. Im Namen der Fraktion Die Grünen bedankt sie sich bei der Fraktion Die Linke, die dieses Thema durch ihren Antrag noch einmal aufgegriffen hat. Der Aachen-Pass sei ein wichtiges Instrument, um den Menschen eine Teilhabe an der Gesellschaft besser zu ermöglichen. Hierbei sei es wünschenswert, dass der Kreis der Empfänger*innen erweitert wird und die Berechtigten möglichst einfach in den Bezug des Passes kommen, wie zum Beispiel durch die Möglichkeit der Online-Beantragung.

Ratsfrau Dr. Oidtmann (SPD) spricht der Fraktion Die Linke ebenfalls ihren Dank für den Antrag aus. Auch die SPD-Fraktion unterstütze ausdrücklich die Erweiterung des antragsberechtigten Personenkreises und freue sich auf die Maßnahmen der Verwaltung zur Steigerung der Attraktivität des Aachen-Passes.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt Oberbürgermeisterin Keupen sodann über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig die neuen Richtlinien für den Aachen-Pass in der Fassung vom 08.11.2023.

**zu 5 Vertrag mit der Verbraucherzentrale NRW zur Finanzierung der Verbraucherberatungsstelle Aachen für die Jahre 2024 bis 2028 (Allgemeine Verbraucherberatung einschl. Schuldnerberatung und Projekt "Energiearmut")
Vorlage: FB 36/0320/WP18**

Ratsherr Neumann (GRÜNE) bedankt sich bei allen Mitarbeiter*innen der Verbraucherzentrale für ihre geleistete Arbeit in den verschiedensten Bereichen der Beratung. Insbesondere im Energiebereich seien in den letzten Jahren aufgrund der Energiekrise viele neue Anfragen eingegangen, wie im Beirat der Verbraucherzentrale berichtet wurde. Die Verbraucherzentrale sei ein wichtiger Partner für die Entwicklung von verschiedenen Themen in der Stadt und die GRÜNE-Fraktion begrüße die Fortführung des Vertrages.

Ratsfrau Lürken (CDU) berichtet, dass auch im Umweltausschuss ein einstimmiger Beschluss hierzu getroffen wurde und dies sei auch ein Zeichen dafür, dass allen bewusst sei, dass die Verbraucherzentrale eine wirklich gute Arbeit leiste.

Ratsfrau Begolli (Die Linke) betont, dass die Arbeit der Verbraucherzentrale auch durch die Fraktion Die Linke schon immer geschätzt wurde. Zukünftig werde die Arbeit der Zentrale noch mehr an Bedeutung gewinnen, da die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung sowie die Beratung „Energiearmut“ die Menschen zunehmend betreffen würde. Die Fortführung des Vertrages für weitere 5 Jahre sei auch eine Wertschätzung den Mitarbeiter*innen gegenüber und biete ihnen eine Planungssicherheit, die über die normale Zeit hinausgehe.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und stimmt dem Abschluss des Vertrages zur Weiterführung der Finanzierung der Allgemeinen Verbraucherberatung einschließlich Schuldnerberatung bei der Verbraucherberatungsstelle in Aachen für die Jahre 2024 bis 2028 einstimmig zu.

**zu 6 Bebauungsplan Nr. 956 - Branderhofer Weg / Am Römerhof - hier:
Satzungsbeschluss gemäß § 10 Abs. 1 BauGB
Vorlage: FB 61/0787/WP18**

Bürgermeister Plum (SPD) berichtet in seiner Funktion als stellvertretender Planungsausschussvorsitzender. In der Ausschusssitzung habe eine rege Diskussion zu dieser Angelegenheit stattgefunden, in der alle Punkte gegeneinander abgewogen wurden und man habe einen

Hinweis zu dem Angebotsbebauungsplan und vorhabenbezogenen Bebauungsplan. Er selbst habe im Rahmen der Diskussion festgestellt, dass sich die in dem Bebauungsplan festgestellten Gebäudehöhen nicht nach den Bedürfnissen der zukünftigen Nutzer richten, sondern dass diese unabhängig davon festgesetzt wurden. Dies sei bedeutend für die Rechtssicherheit des Bebauungsplanes. Er weist darauf hin, dass insgesamt noch 3 Fragen offengeblieben seien, die in der heutigen Ratssitzung geklärt werden müssten. Hier handele es sich um einen Antrag zu den Gebäudehöhen, des Gebietes selbst und den angrenzenden Gebieten. Weiterhin habe es noch einige zu klärende Punkte zu dem städtebaulichen Vertrag gegeben. So sollte ein städtebaulicher Vertrag beispielsweise nur mit einer GbR geschlossen werden, in dem die Namen jederzeit austauschbar seien. Er bittet die Verwaltung um Beantwortung der noch offenen Fragen.

Beigeordnete Burgdorff nimmt Stellung zu den im Planungsausschuss aufgeworfenen Fragen. Zuerst möchte sie die Frage beantworten, ob der Vertragspartner zu einer eingetragenen Rechtsform gebeten werden kann oder ob man das zu einer Bedingung machen könne. Dies sei im § 11 BauGB grundsätzlich nicht so vorgesehen. Die Verwaltung könne bitten, aber es sei nicht notwendig, dass der Vorhabenträger formell eine GbR gründe. Sie werde allerdings noch einmal mit den Baugemeinschaften Kontakt aufnehmen und dort deutlich darauf hinweisen, dass dies eine Bitte des Rates der Stadt Aachen sei, in der Hoffnung, dass der Bitte nachgekommen werde. Rechtlich habe man ansonsten keine Handhabe. Bezüglich der Frage, ob es die Möglichkeit zur Festlegung einer Realisierungsfrist gebe, teilt sie mit, dass man dies grundsätzlich im städtebaulichen Vertrag machen könne. Diese Frist sei jedoch im Rechts- und Streitfall wirkungslos, da auch das wiederum in einem Angebotsbebauungsplan nicht abschließend zu regeln sei. Im Folgenden möchte sie auf die Bitte eingehen, die Position der Unteren Denkmalbehörde (UDB) darzustellen. Sie möchte nicht verhehlen, dass die UDB nicht mit zu diesem Entwurf kommentiert habe, sondern zu einem Vorentwurf zum Jahr 2020. Sie habe durchaus adressiert, dass die Höhen aus denkmalpflegerischer Perspektive nicht akzeptabel seien, aber nicht das Denkmal in seinem Wert selber gefährden, sondern einfach nicht angemessen seien und auch das Heranrücken an die Grundstücke nicht angemessen sei. Daraus habe sich dann eine Weiterentwicklung des Bebauungsplans, so wie er jetzt vorliege, entwickelt. Die Gebäude seien weiter abgerückt, in der Höhe haben sie sich allerdings nicht verändert, sodass die UDB weiterhin nicht zufrieden sei mit dieser Entwicklung, jedoch auch selber keine weitere Stellungnahme mehr formuliert habe. Die Verwaltung schlage vor, unter Berücksichtigung dieses ersten Schrittes, der Anpassung der Nähe zum Branderhof und des nächsten erweiterten Schrittes, die Wohnungsbelange und auch die Wohnraumknappheit in Aachen in der Abwägung als bedeutsamer abzuwägen. Dies sei der Abwägungsvorschlag der Verwaltung, der Prozess obliege am Ende natürlich dem Rat. Bezüglich der detaillierten Begründung zu den notwendigen Höhenentwicklungen könne nach erfolgter Prüfung und Durchsicht durch die Verwaltung kein Fehler bei der Darstellung festgestellt werden. Hinsichtlich der Bitte bei der weiteren Hochbauplanung, ob nicht ein Staffelgeschoss anstatt eines Folgegeschosses zulässig sei, schlage die Verwaltung vor, die Baugruppen engmaschig durch den Gestaltungsbeirat der Stadt Aachen zu begleiten, welches ein durch den Rat begründetes Instrument sei. Eine generelle Veränderung der Höhe würde voraussichtlich eine weitere Offenlage zur Folge haben.

Ratsherr Baal (CDU) führt zu Beginn aus, dass die CDU-Fraktion den Satzungsbeschluss im Planungsausschuss nicht empfohlen habe und diesem auch in der heutigen Sitzung nicht zustimmen

werde. Hierzu möchte er im Folgenden eine ausführliche Begründung geben. Er bedankt sich bei Bürgermeister Plum für die gut geführte Diskussion im Planungsausschuss, die dazu geführt habe, dass die Probleme nun benannt werden können. Bei dem Bebauungsplan 956 Branderhofer Weg/ Am Römerhof handele es sich um eine städtische Fläche mit Vorgeschichte. Diese sei früher als Reithof genutzt worden und wurde dann vor gut 10 Jahren von dem Reitverein Aachen als Pächterin aufgegeben. Früh bestand Einigkeit darüber, dass die Fläche, die im Flächennutzungsplan als allgemeines Siedlungsgebiet ausgewiesen sei, durchaus für eine Wohnbebauung geeignet sei. Es gebe zwei Merkmale, durch die sich die Fläche deutlich von anderen Flächen unterscheide. Dies sei zum einen der denkmalgeschützte Hof und zum anderen die Topographie. Im denkmalgeschützten Gutshof sei zwischenzeitlich die Doppelscheune saniert und durch einen Anbau ergänzt worden. Diese werde nun als Kindergarten genutzt und sei somit für die Öffentlichkeit zugänglich. Weitere Teile des Hofes werden von einer Nachbarschaftsinitiative getragen und seien somit auch für die Allgemeinheit öffentlich zugänglich. Im Jahr 2020 sei durch das Land NRW ein Zuschussbescheid erlassen worden, durch den es dem Verein möglich gewesen sei, die Sanierung über Landesmittel zu finanzieren. Im Folgenden erläutert der Redner ausführlich die topographischen Gegebenheiten und weist auf die Problematik der Höhenentwicklung im Hinblick auf die geplante Bebauung hin. Man könne zwar erkennen, dass der Planersteller sich Mühe gegeben habe, sich an die gegebenen Höhen anzugleichen, dies habe er jedoch in keinem Fall getan, sondern sei immer darüber hinweg gegangen und habe in Kauf genommen, dass er zusätzliche Höhe noch oben aufsattelt. Dies führe zu der Einschätzung, dass der Bebauungsplan ein massives Höhenproblem habe. Bereits bei der Offenlage habe die CDU-Fraktion darauf hingewiesen, dass die Höhen sauber ausgearbeitet und dargestellt werden müssen und auch mit der Anwohnerschaft zu diskutieren seien. Diesbezüglich sei jedoch keine Verbesserung im vorliegenden Bebauungsplan ersichtlich. Beigeordnete Burgdorff habe vorgeschlagen, die Problematik mit Staffelgeschossen zu lösen, dies sei jedoch hinfällig, wenn in der heutigen Sitzung der Satzungsbeschluss gefasst werde. Aufgrund der vorgenannten Problematiken habe der Planungsausschuss die Empfehlung ausgesprochen, den Bebauungsplan nicht zu verabschieden. Stattdessen solle er zurückgenommen, überarbeitet und dann rechtssicher nach einer neuen Offenlage beschlossen werden. Dies würde bedeuten, dass die Satzung frühestens in anderthalb Jahren beschlossen werden könne. Sollte die Satzung in der vorliegenden Form beschlossen werden, sei jedoch davon auszugehen, dass der Bebauungsplan vor dem Verwaltungsgericht beklagt werde und ein mehrjähriges Klageverfahren nach sich ziehen werde. Diese Entscheidung sei durch die Ratsmitglieder in der heutigen Sitzung abzuwägen, wobei die CDU-Fraktion die Meinung vertrete, dass man den Plan überarbeiten und keinen Rechtsstreit provozieren sollte.

Ratsherr Helg (FDP) teilt mit, dass auch die FDP-Fraktion dem Satzungsbeschluss nicht zustimmen werde. Die Fraktion spreche sich grundsätzlich für Wohnungsbau, öffentlich geförderten Wohnungsbau und den Quotenbeschluss von 40% gefördertem Wohnungsbau aus, habe jedoch aufgrund der vorliegenden und bereits durch Rats Herrn Ball ausführlich erläuterten Problematiken, eine Abwägung getroffen.

Rats Herr Beus (Die Linke) führt aus, dass die Fraktion Die Linke dem Bebauungsplan zustimmen werde, da die Nutzung der Freifläche aus ihrer Sicht gut vorbereitet und auch in der Intensität der Nutzung für die heutigen Herausforderungen des Wohnungsbaus angemessen sei. Die wenigen Flächen, die für den

Wohnungsbau zur Verfügung stehen, müssen in einer gewissen Intensität genutzt werden und dies geschehe im vorliegenden Fall verträglich. Bezüglich der Beklagbarkeit weist er darauf hin, dass jeder Bebauungsplan grundsätzlich beklagbar sei. Man sollte aber alle Bauvorhaben mit Realisierungschance nach vorne bringen.

Ratsherr Allemann (DIE Zukunft) berichtet, dass auch in der Fraktion DIE Zukunft kontrovers in dieser Angelegenheit diskutiert worden sei und man hier abwägen müsse zwischen den Interessen der anliegenden Anwohner und dem Ziel von Schaffung von Wohnraum. Die Fraktion DIE Zukunft spreche sich für den Satzungsentwurf aus, kritisiere allerdings, dass die Fassadenbegrünung nicht mehr Bestandteil der Satzung sei. In der heutigen Zeit der Klimaanpassung sollte dies zunehmend gefördert werden.

Bürgermeister Plum (SPD) gibt an, dass für die SPD-Fraktion die Wohnraumschaffung von elementarer Bedeutung sei und sie dem heutigen Beschlussvorschlag zustimmen werde, insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass das Verfahren bereits seit dem Jahr 2014 laufe und man das volle Vertrauen in die Verwaltung setze. Er stimmt der Aussage von Ratsherrn Beus zu, dass ein Klageverfahren zu einem Bebauungsplan nie ausgeschlossen werden könne. Abschließend teilt er mit, dass auch im Planungsausschuss mehrheitlich gegen die Stimmen von CDU, FDP und AfD beschlossen worden sei.

Ratsherr Schaadt (GRÜNE) betont die Bedeutung des Projektes für die Stadt Aachen, in dem nicht nur knapper Wohnraum herrsche, sondern auch das Bauland knapp wäre. Aus diesem Grund sei man dazu gezwungen, den Innenraum zu verdichten und das vorliegende Projekt sei ein solches Projekt der Innenraumverdichtung. Man rücke respektvoll von dem Denkmal ab und öffne die Sichtachsen, um dem Denkmalschutz Genüge zu leisten. In gewisser Weise habe dies auch maßgeblich dazu beigetragen, die Höhenentwicklung der Gebäude zu beeinflussen. Im Planungsausschuss habe man in den letzten Jahren die Entwicklung dieser Baumaßnahme sehr einstimmig unterstützt und er bedaure, dass die Opposition nun von diesem Weg abweiche und Bedenken äußere. Das Grundstück sei einer Konzeptvergabe unterzogen worden, wobei die schlaueste und innovativste Wohnform gesucht und gefunden worden sei. Das Grundstück werde in Erbpacht vergeben, man werde einen großen Anteil an öffentlich-gefördertem Wohnungsbau, eine ökologische Bauweise und ein Mobilitätskonzept haben. Aus Sicht der Stadt Aachen sei somit alles richtig gemacht worden und somit stimme die Fraktion Die Grünen dem heutigen Beschlussvorschlag zu. Abschließend nimmt Ratsherr Schaadt detailliert Stellung zu den topografischen Ausführungen von Ratsherrn Baal und widerspricht ihm in verschiedenen Punkten.

Ratsfrau Lürken (CDU) befürwortet die sachliche und kriterienorientierte Diskussion zu diesem Thema. Es sei bekannt, dass jeder Bebauungsplan justiziabel sei, aber die CDU-Fraktion vermeide den Beschluss von Bebauungsplänen, wenn sie befürchtet, dass diese nicht rechtssicher seien. Die Aussage von Bürgermeister Plum, dass die Wohnraumschaffung über allem stehe und man dies als Kriterium für die Abwägung heranziehe, erachte sie als bedenklich, auch wenn man sich in der Sache einig sei. Sie plädiert an die Mehrheitsfraktion, dass es nicht schaden könne, eine erneute Prüfung und Überarbeitung in der Angelegenheit vorzunehmen.

Ratsherr Baal (CDU) verweist auf den Beschluss zum Bebauungsplan Karl-Kuck-Straße in der letzten Ratssitzung. Hierbei handle es sich auch um ein städtisches Grundstück und die Beratung sei nach wenigen Minuten abgeschlossen gewesen. Dies zeigt, dass es auch anders möglich sei, wobei hier auch kein Rechtsstreit zu erwarten sei. Die Begründung von Bürgermeister Plum, dass das vorliegende Verfahren bereits seit 2014 laufe, sei keine richtige Abwägung. Die vorgenannten Zweifel sprechen für die Rücknahme und erneute Überarbeitung des Bebauungsplanes.

Ratsherr Palm (AfD) meldet sich zu Wort und teilt mit, dass die von Rats Herrn Baal konkret vorgebrachten Bedenken nicht von der Hand zu weisen seien. Wenn die Möglichkeit bestehe, moderate Änderungen herbeizuführen, ohne möglicherweise in einen Rechtsstreit zu geraten, sollte man dies annehmen. Es gehe nicht nur um die rechtlichen Bedenken bezüglich der Höhe, sondern auch um das eingelegte Veto der Unteren Denkmalschutzbehörde sowie die Befindlichkeiten der Anwohner. Er gehe davon aus, dass die Mehrheit der Aachener Bürgerschaft dem Bebauungsplan in der vorliegenden Fassung auch nicht folgen würde. Aus den vorgenannten Gründen werde die AfD-Ratsgruppe, wie auch bereits im Planungsausschuss, nicht zustimmen.

Ratsherr Servos (SPD) möchte darauf hinweisen, dass die verschiedenen Eingaben und unterschiedlichen Kritikpunkte von verschiedenen Institutionen sauber abgewogen wurden. Auch die heutige, ausgiebige Diskussion, die Debatte im Planungsausschuss sowie der gestellte Fragenkatalog an die Verwaltung seien Zeichen für eine umfangreiche und nachhaltige Abwägung. Dass eine solche Abwägung immer zu unterschiedlichen Ergebnissen führe, sei keine Seltenheit, dies sei Demokratie.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt Oberbürgermeisterin Keupen über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Rat nimmt den Bericht der Verwaltung zum Bebauungsplan Nr. 956 - Branderhofer Weg / Am Römerhof - sowie den städtebaulichen Vertrag zur Kenntnis.

Er beschließt mehrheitlich mit 34 Stimmen, nach Abwägung der privaten und öffentlichen Belange, die zu sämtlichen Verfahrensschritten eingegangenen Stellungnahmen der Öffentlichkeit sowie der Behörden, die nicht berücksichtigt werden konnten, zurückzuweisen.

Der Rat beschließt mehrheitlich mit 34 Stimmen, weiterhin den Bebauungsplan Nr. 956 - Branderhofer Weg / Am Römerhof - im Stadtbezirk Aachen-Mitte für den Bereich zwischen Branderhofer Weg, Forster Weg, In den Zwanzigmorgen, Am Römerhof und Am Branderhof gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung und die Begründung hierzu.

zu 7 Zweckverband Region Aachen - Entwurf der Haushaltssatzung für den Doppelhaushalt 2024/2025

Vorlage: Dez II/0030/WP18

Rats Herr Deumens (Die Linke) berichtet, er möchte zwei Aspekte zum Zweckverband ansprechen. Zum einen sei im Vorbericht der Haushaltssatzung eine Definition und Beschreibung der Aufgaben des

Zweckverbandes zu finden. Laut Verbandssatzung gehöre hierzu auch die regelmäßige Information der Öffentlichkeit, insbesondere der Städte und Gemeinden, über die Arbeit des Zweckverbandes. Dies sei insbesondere für die Fraktionen und Ratsmitglieder von Bedeutung, die nicht der Zweckverbandsversammlung angehören. Nach verschiedenen Recherchen könne er jedoch feststellen, dass diese regelmäßige Berichterstattung in der Vergangenheit nicht erfolgt sei und dies zukünftig geändert werden sollte.

Weiterhin führt er aus, dass der Zweckverband gute Ansätze und Projekte habe, besonders auch im kulturellen Bereich, es jedoch schwierig sei, den (Doppel-)Haushalt in seiner Gesamtheit zu interpretieren, wenn man nicht der Zweckverbandsversammlung angehöre, so wie es bei der Fraktion Die Linke der Fall sei. Aus diesem Grunde werde die Fraktion Die Linke sich bei der heutigen Abstimmung enthalten.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum Entwurf des Doppelhaushalts für die Jahre 2024/2025 einschließlich der hierin ausgewiesenen Erhöhung der Verbandsumlage zur Deckung des erhöhten Personal- und Zinsaufwandes zustimmend zur Kenntnis. Er empfiehlt einstimmig bei 3 Enthaltungen, den von der Stadt Aachen entsandten Mitgliedern der Verbandsversammlung, der hiermit verbundenen Erhöhung des Umlageanteils der Stadt Aachen auf 335.089 € (für das Jahr 2024) bzw. 341.625 € (für das Jahr 2025) zuzustimmen. Er verbindet diese Empfehlung mit der Maßgabe, dass sich zukünftig ergebende finanzielle Mehrbedarfe grundsätzlich durch den Zweckverband durch Einsparungen an anderer Stelle zu decken sind. Insoweit wird die Verbandsumlage auf den Stand des vorliegenden Entwurfs für die Jahre 2024 und 2025 gedeckelt.

zu 8 Über- und außerplanmäßige

**Aufwendungen/Auszahlungen/Verpflichtungsermächtigungen; Haushaltsjahr 2023;
Produkte 021501 Brandbekämpfung und 021701 Notfallrettung: Umbau Feuer- und
Rettungswache Süd Berufsfeuerwehr und Gerätehaus Freiwillige Feuerwehr (FF)
Kornelimünster**

Vorlage: FB 37/0022/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen erteilt einstimmig seine Zustimmung zur Genehmigung außerplanmäßiger Auszahlungen i.H. von insgesamt 150.000 € zu den Produkten 021501 – Brandbekämpfung (120.000 €) – und 021701 - Notfallrettung (30.000 €) zur kurzfristigen Umsetzung der Baumaßnahme „Umbau Feuer- und Rettungswache Süd Berufsfeuerwehr (BF) und Gerätehaus Freiwillige Feuerwehr (FF) Kornelimünster“.

zu 9 Entwurf Gesamtabchluss 2020

Vorlage: FB 20/0191/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat nimmt den von der Stadtkämmerin aufgestellten und von der Oberbürgermeisterin bestätigten Entwurf des Gesamtabchlusses 2020 zur Kenntnis und beschließt einstimmig, diesen zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss weiterzuleiten.

zu 10 Benennung von Ratsmitgliedern zur Teilnahme an der 18. Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag Nordrhein-Westfalen am 13.12.2023

Vorlage: FB 01/0414/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt benennt einstimmig folgende drei Delegierte für die 18. Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag Nordrhein-Westfalen am 13.12.2023:

- 1.) Relindis Becker (GRÜNE)
- 2.) Harald Baal (CDU)
- 3.) Boris Linden (SPD)

zu 11 Wahl von städtischen Vertretern in Gesellschaften, Verbänden und sonstigen Organisationen; hier: Aufsichtsrat der RWTH Aachen Campus GmbH

Vorlage: FB 20/0196/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Gemäß § 113 GO NRW i.V.m. den §§ 63 Abs. 2 und 50 Abs. 4 GO NRW sowie den Regelungen im Gesellschaftsvertrag der RWTH Aachen Campus GmbH beschließt der Rat der Stadt Aachen einstimmig

- 1.) die Abberufung der Beigeordneten Frau Burgdorff von ihrem Aufsichtsratsmandat der RWTH Aachen Campus GmbH und
- 2.) die Entsendung von Frau OBM Keupen als ordentliches Mitglied in den Aufsichtsrat der RWTH Aachen Campus GmbH mit Wirkung zur Folgesitzung nach Vorlage des (vorläufigen) Jahresabschlusses 2022 der Gesellschaft.

zu 12 Wahl von städtischen Vertretern in Gesellschaften, Verbänden und sonstigen Organisationen; hier: Aufsichtsrat der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)

Vorlage: FB 20/0197/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Gemäß § 113 GO NRW i.V.m. den §§ 63 Abs. 2 und 50 Abs. 4 GO NRW sowie den Regelungen im Gesellschaftsvertrag der AGIT beschließt der Rat der Stadt Aachen einstimmig

- 1.) die Abberufung des Beigeordneten Herrn Prof. Dr. Manfred Sicking von seinem Aufsichtsratsmandat bei der AGIT und
- 2.) die Entsendung von Frau OBM Keupen als ordentliches Mitglied in den Aufsichtsrat der AGIT mit Wirkung zur AR-Sitzung/Gesellschafterversammlung am 08.12.2023.

zu 13 Besetzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung - Wahl sachkundiger Einwohner*innen

Vorlage: FB 45/0426/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat bestellt einstimmig Frau Polly Zoworka als sachkundige Einwohnerin in den Ausschuss für Schule und Weiterbildung.

zu 14 Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien:

zu 14.1 Umbesetzungsantrag der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege StädteRegion Aachen für den Kinder- und Jugendausschuss

Vorlage: FB 45/0434/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig die von der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege der StädteRegion Aachen mit Schreiben vom 22.09.2023 beantragten Umbesetzung im Kinder- und Jugendausschuss.

zu 14.2 Umbesetzungsantrag der SPD-Fraktion vom 07.11.2023

Vorlage: FB 01/0422/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der SPD-Fraktion mit Schreiben vom 07.11.2023 beantragten Umbesetzungen.

zu 14.3 Umbesetzungsantrag der CDU-Fraktion vom 07.11.2023

Vorlage: FB 01/0423/WP18

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der CDU-Fraktion mit Schreiben vom 07.11.2023 beantragten Umbesetzungen.

zu 15 Anfragen:**zu 15.1 Ratsanfragen**

Vorlage: FB 01/0416/WP18

Oberbürgermeisterin Keupen verweist auf 6 neue Ratsanfragen, die fristgerecht eingereicht wurden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt die nach der Geschäftsordnung fristgerecht eingereichten Ratsanfragen zur Kenntnis.

zu 15.2 Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen

Vorlage: FB 01/0418/WP18

Oberbürgermeisterin Keupen verweist auf 1 neue Stellungnahme, die heute als Tischvorlage vorliegt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt die von der Verwaltung vorgelegten Stellungnahmen zu verschiedenen Ratsanfragen zur Kenntnis.

zu 16 Ratsanträge

Vorlage: FB 01/0417/WP18

Oberbürgermeisterin Keupen verweist auf 8 neue Ratsanträge, die fristgerecht eingereicht und versandt wurden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung einstimmig an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeisterin).

zu 17 Mitteilungen der Verwaltung

Oberbürgermeisterin Keupen verweist auf den neuen Sitzungskalender für das Jahr 2024. Weitere Mitteilungen der Verwaltung liegen nicht vor.

**zu 18 Beschluss über eine Veränderungssperre für das Grundstück Leonhardstraße 29,
Gemarkung Aachen, Flur 73, Flurstück 1454 im Stadtbezirk Aachen-Mitte
Vorlage: FB 61/0805/WP18**

Bürgermeister Plum (SPD) fragt, ob durch die von der Verwaltung vorgeschlagene Vorgehensweise eine wesentliche Verzögerung im Verfahren eintreten würde.

Beigeordnete Burgdorff antwortet, dass sie nicht von einer Verzögerung ausgehe. Am heutigen Tage sei mit dem Antragsteller vereinbart worden, dass noch in diesem Jahr gemeinsam die weitere Vorgehensweise abgestimmt werde. Der Planungsausschuss werde durch die Verwaltung einen entsprechenden Zeitplan erhalten. Die Verwaltung habe großes Interesse daran, den Standort zügig und anteilig auch mit günstigem Wohnraum zu entwickeln. Ein Bebauungsplan liege aktuell zwar noch nicht vor, aber das Wohnbaulandmobilisierungsgesetz würde einen einfachen Bebauungsplan ermöglichen. Dieser sei nicht so gewichtig in der gesamten Gutachtenerstellung, so dass man von einer zügigen Umsetzung ausgehen könne.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt gem. § 14 Abs. 1 und § 16 Abs. 1 BauGB einstimmig die als Anlage beigefügte Satzung über eine Veränderungssperre für das Flurstück 1454, Flur 73, Gemarkung Aachen im Stadtbezirk Aachen-Mitte.

Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

Grüne	0241 / 432 -7217
CDU	0241 / 432 -7211
SPD	0241 / 432 -7215
Zukunft	0241 / 432 -7266
FDP	0241 / 432 -7224
LINKE	0241 / 432 -7244

Aachen, 03.11.2023

Die Fraktionen im Rat der Stadt Aachen verurteilen die jüngsten antisemitischen und israelfeindlichen Straftaten in der Stadt

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von Grünen, CDU, SPD, DIE Zukunft, FDP und Linken beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgende Resolution zu beschließen:

die Fraktionen im Rat der Stadt Aachen möchten heute gemeinsam eine klare Botschaft aussenden: In den letzten Tagen kam es zu mehreren antisemitisch und israelfeindlich motivierten Straftaten in der Stadt.

Wir verurteilen auf das Schärfste jegliche Form von antizionistischem und israelfeindlichem Antisemitismus und bekunden unsere uneingeschränkte Solidarität mit der jüdischen Gemeinschaft in unserer Stadt und darüber hinaus.

Antisemitismus ist eine zutiefst verabscheuungswürdige Form von Hass, die in unserer Gesellschaft keinen Platz haben darf. Wir sind zutiefst besorgt über die Zunahme antisemitischer Vorfälle, und es ist unerlässlich, dass wir als Gemeinschaft und als politische Vertreter*innen entschlossen handeln, um diesem Problem entgegenzutreten.

Für unsere Stadt und unser Land sind Vielfalt und Toleranz hohe und unverzichtbare Werte. Deshalb dürfen wir nicht zulassen, dass antisemitische Vorurteile und Anfeindungen weiterhin Menschen verletzen und unsere soziale Harmonie gefährden. Wir stehen gemeinsam hinter den Werten der Gleichheit, der Achtung der Menschenrechte und des friedlichen Zusammenlebens und verteidigen diese.

Wir fordern die Strafverfolgungsbehörden nachdrücklich auf, jeden Vorfall von Antisemitismus sorgfältig zu untersuchen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Darüber hinaus rufen wir zu verstärkten Bildungs- und Aufklärungsmaßnahmen auf, um Vorurteile abzubauen und das Verständnis für die jüdische Geschichte und Kultur zu fördern.

Als Fraktionen im Rat der Stadt Aachen bekräftigen wir unser Engagement für eine offene, tolerante und vielfältige Gesellschaft, in der jeder Mensch ungeachtet seiner Herkunft, Religion oder Hautfarbe in Frieden und Sicherheit leben kann. Antisemitismus steht im Widerspruch zu diesen Werten, und wir werden weiterhin hart daran arbeiten, eine Stadt zu schaffen, in der alle Bürger*innen in Einheit und Respekt miteinander leben.

Unsere Gedanken sind bei unseren jüdischen Mitbürger*innen und der jüdischen Gemeinde, und wir stehen fest an ihrer Seite. Gemeinsam werden wir uns gegen Antisemitismus positionieren und diesen entschieden bekämpfen.

Mit freundlichen Grüßen



Julia Brinner

Fraktionssprecherin GRÜNE



Iris Lürken

Fraktionsvorsitzende CDU



Michael Servos

Fraktionsvorsitzender SPD



Dirk Szagunn

Fraktionssprecher DIE Zukunft



Wilhelm Helg

Fraktionsvorsitzender FDP



Leo Deumens

Fraktionsvorsitzender DIE LINKE



Carsten Schaadt

Fraktionssprecher GRÜNE